

XII.

Von besuchung der Krancken/

Nemlichen: Wie man Krancke/Arme/betrübte
Gefangene vnnnd zum Todt verurtheyle/Christlich
vnterrichten/trösten vnd cōmuniciren sol.

Vnd Erstlich/

Wie es bey den Krancken sol gehalten werden/
so das Abendtmal des HERRN begeren:



Krancke Leut so des
HERRN Abendtmal begeren/
sol man vnterrichten vnd trösten. Die
Vnterricht ist: Daz sie sich recht sollen
erkeñen lernen/ wie sie arme Sünder
sind/ vnd derhalb vmb Gnade bitten/
vnd von Sünden sich entbinden lassen. Der Trost ist neben
der Absolution, daz man inen wol einbilde/ was vnser Herz
Christus mit dem Abendtmal hab wöllen anrichten / Vnnnd ist
alhie hoch von nöten/ daz man die Leut treuwlich vnterrichte/
von der Einsagung Christi/ daz er nicht allein sein Leib essen/
sonder auch sein Blut aus dem Kelch alle hab heißen trincken/
in rechter Prüfung/ Buesz vnd Glaubens an Jesum.

Vnd sol solches/ beydes Vnterricht vnd Trost/
geschehen auff diese weise/
Wie folget:

Vnter=

Von besuchung der Krancken/

Untericht:

Ein lieber Mensch / Du ligst jekundt da in Gottes Händen / vnd weist nit / auff welchen weg es Gott mit dir wenden wil / Ob er dir wider zu deinem Gesunde helfen / oder dich jekundt mit Todt von diesem Leben abfordern wil. Vnd ob du gleich wider zu deinem Gesundt würdest kommen / so ist doch das gewiß / daß es ein mal muß gestorben seyn / Was aber nach dem Todte folgen werde / weißest du auch.

Denn also bekennest du im Glauben / daß Christus sitze zur Rechten seines Himelischen Vatters / Vnd werde wider komen zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Daß also du vnd alle Menschen / nicht allein den Todt / sondern auch Gottes Vrtheil vnd Gerichte / am Jüngsten tage gewarten muest. Derhalben were es wol von nöten / daß du dich auff solche fart recht schickest / vnd dises Wercks / welches Gott mit dir für hat / gute acht nimmest / Denn es ist ein grosser vnterscheidt zwischen eines Menschen Kranckheit vnd Todt / vnd eines Viehes. Das Viehe mus auch sterben / leydet auch allerley Kranckheit / wie wir sehen / aber solche ist alles Natürlich / vnd widerfehret ihm nicht aus Gottes Zorn / es ist sein Natur also / daß es nicht allweg kan bleiben / vnd je zu weilen einen Vnsal leyden / vnd auffstoßen / vnd endlich gar sterben muß / wann es nun tott ist / so ist es alles aus vnd hin / hat weiter nichts zu gewarten.

Aber der Mensch muß Kranckheit vnd den Todt vmb der Sünden willen leyden / Den wie der HERR dem Adam im Paradyß droet / vnd spricht: Welches tages du von disem Baum essen wirst / wirst du des Todes sterben. Solches soltu wol mercken vnd wissen / Die Kranckheit so du jekundt leydest / ist nit ohn gefehr / noch allein Natürlicher weise widerfahren / es ist deiner Sünden schuld / daß du auch ein Adams kindt bist / der du in Sünden empfangen / ein sündliche Natur mit dir von Vatter vnd Mutter gebracht / vnd wider
Gott

Gott vnnnd sein Wort / dein Leben in Sünden hast zubracht.
 Derhalben hastu zwey ding jetzt zu bedencken: Das erste ist das
 geringeste / wie du von der Kranckheit mögest ledig werden / Da
 magstu Arzt vnd Arzney so von Gott dem Menschen zum besten
 geschaffen / brauchen / vnnnd Gott bitten / daß er sein gedeyen darzu
 gebe. Den da zwinget vns die erfahrung / daß wir müssen bekenen /
 gleich wie in vilen Kranckheiten / schadet diß oder jenes / Essen oder
 Trincken. Also widerumb hat Gott vil Früchte / Würtzel / Kreuter
 vnd andere Creaturen erschaffen / die sonderere Krafft vnd heylsame
 Wirkung in vnd ausser dem Leibe haben: Wie wir im Syrach
 lesen Cap. 38. Ehre den Arzt mit gebürlicher Verehrung / daß
 du ihn habest zur Noht / denn der Herr hat ihn geschaffen / vnd die
 Erzney kompt vom Höchsten / R. Der Herr läßt die Erzney aus
 der Erden wachsen / vnnnd ein Vernünftiger veracht sie nicht / R.
 Derhalben es nit allein nit vnrecht / sonder auch nützlich vnd gut
 ist / in der Kranckheit bey Menschen Noht vnd Hülff suchen vnnnd
 brauche / Doch daß man nit thue / wie der König Asa (2. para 16.)
 Der in seiner Kranckheit nicht den HERRN / allein die Erzte
 suchet / wardt derhalben gestrafft / Sondern daß man in allwege
 Gott für den besten vnd gewisesten Arzt halte / vnnnd neben der
 Erzney fürnemlich auff sein Hülff sehe vnd hoffe / das ist das erste /
 aber das geringste / da du jetzt solt nachgedencken. Das ander ist /
 wie du von der Sünde vnd dem Zorn Gottes mögest erlöset wer-
 den / vnd mit diesem stück muß man anheben. S. Iacobus lehret
 auch Cap. 5. Ist jemandts krank / der ruffe zu sich die Eltesten
 von der Gemeine / das ist / treuwe Chrisiliche reine Lehrer / vnd lasse
 sie vber sich betten. Denn dieweil die Kranckheit durch die sünde
 verursachet wirdt / muß die Sündt zuvor hinweg / sol anders dem
 Leibe geholffen / vnd sonderlich muß die sünde zuvor hinweg / so in
 jehnem Leben / dem Leib vnd der Seel sol geholffen werden. Denn
 die Kranckheit höret one daß auff / wenn der Todt kompt / aber die
 Sünde höret darumb nit auff / sintemal Gottes Gericht noch da
 vomen ist.

So sage mir nun / bekenest du dich für einen Sünder vnd woltest
 gern beydes der Kranckheit vnd der Sünden entledigt sein? Der
 Kranckheit halß zweyfelt mir nicht / Denn was dem Leibe wehe
 thut / das wolte man gerne geraten. Derhalten schaw nur ob dir
 1 auch

Von besuchung der Kranken/

auch von Herzen deine Sünde leydt sein / vnnnd du gerne von denselben woltest entbunden seyn. Was antwortestu mir? Bekennestu dich / du sehest ein armer Sünder / vnnnd habst dein lebtag wider Gott vnd sein Wort / vnnnd dein eigen Gewissen / viel böses gethan / vnnnd zu thun im sinn gehabt? Ist dir solches auch von Herzen leydt / daß du woltest / du hettest nit gethan / vñ gedencdest es auch / wo Gott dir das Leben weiter gönnet / nit mehr zu thun / sonder dich fleissiger nach Gottes Wort vnd Willen zu halten vnd zu bessern. Was antwortestu mir?

Sie Antworthe er /

II.

Darauff sol der Diener / wo es die zeit leidet / vnd etwa andere der seinen mit wolten Communicieren, die Præparation Predigte fürlesen vnd Beichte hören / auch wo im Gewissen beschwer fürfelt / sein ordentlich vñ fürsichtig mit Gottes Wort straffen / lehren vnnnd trösten / Wie oben im fünfften Artickel Von der Beicht vnnnd Abolution, gesetzt. Wo es sich aber nicht leidet / sol man an diesem ort mit dem Trost nicht verziehen / sondern mit der gleichen worten eykendes ihn ansprechen:

Trost:

So / so höre nun wie einen barmherzigen Gott du habest. Deiner Sünden halb hettestu müssen ewig verdampt sein / denn dieweil alle Menschen ihnen selbst aus dem Todte nit helfen / noch zu Gottes Gnadt durch ihr vermögen oder gutes Leben kommen können. Derhalb hat Gott seinen eingebornen Son / vnsern Herren Jesum Christum / lassen Mensch werden / vnd am Creutz für vnser sünde sterben / vnd am Dritten tage widerauffstehen / Auff daß wir durch ihn von vnsern Sünden entledigt / vñ zur Gnade Gottes vnd ewigem Leben kommen möchten. Wie Christus selber predigt Johannis am 3. Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn geben hat / Auff daß alle die an Ihn glauben / nit verloren werden / Sondern das ewige Leben haben. Glaubstu nun an vnsern H E X X N Jesum Christum

Christum/das er vmb deinet willen Mensch worden/vnd für deine sünde am stamen des Creuzes bezalet/vnd sein Leben auffgeopfert habe? Gläubstu solches/so entbinde ich dich im Namen des Vatters/ des SONS / vnd heiligen Geistes/von allen deinen sünden/ vnnnd zweyfele ja nicht an dem/das ich dir jekundt an Gottes stat zusage/ Denn also befühet Christus/Man sol in seinem Namen Buß vnnnd vergebung der Sünden predigen. Vnd Johan. 20. sagt er: Nemet hin den heiligen Geist/ Welchen jr die Sünde vergebet/den sindt sie vergeben/vñ welchen jr sie behaltet/den sindt sie behalten: Derhalben soltu durch Christum vergebung deiner Sünden vnd das ewige Leben gewiß gläuben/vnnnd hoffen/ vnnnd nun fortan/deinen lieben Gott in seine Hände frey setzen/er mache es mit dir/ wie es sein Göttlicher wille ist/deñ ob schon die Kranckheit anhebt/vnd der Todt folget/ so ist es doch fermer nicht mehr ein Sünde/ Kranckheit/nach ein Zorn/Todt/Sonder es ist alles mit einander ein förderung/das wir zu dem kōmen/ welches vns Christus mit seinem Leyden/vnnnd Sterben verdienet hat/das ist / zum ewigen Leben.

Auff das aber solcher Trost/ vns desto gewisser were/hat es der Herr bey solcher Zusagung allein nicht wöllen bleiben lassen/ Sondern dieselben Erslich mit der heiligen Tauffe versigelt/ denn du bist in den todte Christi getauft/das du desselben genießest/vnd dadurch von sündt vnd todte solt gefreyet werden. Zum Andern/ Wo man nach der Tauffe widerumb in die Sünde felt/die heilige Absolution verordnet/die du jetzt empfangen hast. Zum Dritten/ Hat Christus seinen Christen das Abendmal zum neuen Testament eingesetzt/ in welchem er vns sein Leib vnd Blut zur Speiß vnd Trancß gibt/Auff das wir ja gewiß wården / solcher Leib sey für vnser Sünde gegeben/vnnnd sein Blut zu vergebung vnserer Sünden vergossen.

Wenn wir aber mit solchem Testament Christi recht wöllen umgehen/so müssen wir es anders nicht handeln/dann Christus selbst befolhen hat. Nun aber heiß vnser lieber Herr Christus nit allein sein Leib essen/vnter oder mit dem Brot/Sonder heiß auch

Von besuchung der Krancken/

sein Blut trincken / vnter dem Wein vnnnd spricht: Trincket alle daraus. Derhalben kan vnd wil ich dir das Sacrament anders nicht geben / den es Christus zu geben befohlen / vnd die Christliche Kirche allenthalben lenger denn dreyzehen Hundert jar gebraucht hat. So soltu solches Sacrament nicht anders begeren / noch nemen denn wie es Christus befohlen hat / so kanstu alsdā gewiß sein / daß du seinem Willen folgest / vnd nit vnrecht thust.

So sage mir / wiltu auff dise weyse das Hochwirdige Sacrament empfangen / deinen Glauben damit zu stärken / daß der Leib vnd das Blut Christi für deine Sünde gegeben vnd vergossen sey.

Darauff antworte der Krancke: **JA.**

Oder diesen kürhern Form:

Ieber Freundt / weil euch vnser Herr Gott mit Schwachheit vnd wres Leibes heimfucht / damit jr es Gottes willen heimfallet / solt ihr wissen.

Zum Ersten / daß solche vnser Leibes Kranckheit vns von Gott dem Herren vmb keiner andern vrsachen / denn allein vmb der Sünden willen / zugeschickt wirdt / vñ daß die Erbsünde / welche von Adam auff vns geerbet / den Todt vñ alles was in des Todes reich gehöret / als Gebrechen / Kranckheit / Elendt / Jammer /c. mit sich bringt / Den wo wir one sünde blieben / so hette auch der Todt / viel weniger anderley Kranckheit an vns nichts schaffen mögen.

Zum Andern / damit wir aber in vnsern Sünden / Kranckheit vnd allerley Ansechtung / auch des todtes Angst vnnnd Noht nicht verzweifeln müssen / So lehret vns das heilige Euangelium / das vns Christus Gottes Son von der sünden los vnd selig machen wil / so wir gläuben an seine Verheißung / Vnd solchs geschihet auff zweyerley weyse.

Erstlich / daß er hie auff Erden / durch das Euangelium vnd die heiligen Sacramenta / vnser Herten vnnnd Gewissen reiniget / Acto. cap. 15. Er hat ire Herten gereiniget durch den Glauben.

Zum Andern / wenn aber vnser Gewissen der gestalt von sünden gereiniget / vnd mit Gott dem Vatter durch den Glauben versönet sindt / muß auch die sünde aus vnser Natur vnd wesen außgefäget / vnd wir entlich von allen sünden gereiniget / vnnnd in Göttlicher Gerechtigkeit vnnnd Reinnigkeit vollkommen werden / damit wir Gott Ewig leben sollen.

Zum

Zum Dritten damit nun solches geschehe vñ in vns volbracht werde/ so schickt vns vnser lieber Herr Gott Kranckheit / ja auch den Todt zu / Nicht der meinung/ daß er mit vns zörne/ vnd vns verderben wolt/ Sondern aus grossen Gnaden/ daß er vns in diesem Leben zu warer Buesse vnd Glauben treiben/ vnd entlich aus der sünden/ darinn wir noch stecken/ vnd aus allem Vnglück / beyde Leiblich vñnd Geislich / frey machen wil / wie solches die heilige Schrifft reichlich zeuget/ Denn so sagt S. Paulus/ 1. Corin. 11. Wenn wir vom Herren gerichtet werden/ so werden wir gezüchtigt/ auff daß wir nicht mit dieser Welt verdampt werden. Item zum Röm. am 8. Denen die Gott lieben / müssen alle ding zum besten dienen/ vñnd kan sie von der Liebe Gottes / in Christo Jesu nichts absetzen/ es sey Frewer/ Schwerdt/ Hunger/ Todt oder Leben.

Nach diesen oder dergleichen Worten/ sol der Pastor Beicht hören/ &c.

Vnd darnach weiter wie folget ansprechen :

Lezlich/ weil nun dem also/ vñ du aus dem heiligen Euangelio durch den Mundt des Sons Gottes vnsern Herren Jesu Christi geprediget/ vnd mit seinem Todt vnd Auferstehung bezeuget/ des auffß aller gewisset vñnd sicherst bist/ daß alle deine sünde von dir auff Christum/ ja nun auch von Christo ganz vñnd gar hinweg gethan/ vnd ewig vertilget sindt/ vnd also gar für Gottes angesicht kein vrsach des Zorns vnd Verdamnis vber die Gläubigen vorhanden/ Sonder eitel Gnade/ Trost/ Leben vñnd Seeligkeit/ Sintemal vnser lieber Herr Gott/ dich nun in seinen Augen hat/ nicht als einen bösen verdampften Sünder von Adam geborn/ sondern als ein ganz gerechts heiliges liebes Kindt in Christo/ in welches Gerechtigkeit vnd Leben du so gewislich leben vñnd seelig sein solt/ (so fern du gläubest) Ewiglich / als gewis vnd warhafftiger/ nicht in seinem eignen / sondern in deinen sünden Gottes Zorn getragen vnd gestorben ist. So sihe vñ tröste dich solcher Gnaden vnd wisse / daß die Sünde/ Gottes gericht/ Todt vnd Helle/ gar nichts mehr mit dir zu schaffen haben / Sondern Christus das einig Lamb Gottes tregt sie/ Johan. 1. Der sie auff sich genommen/ vnd nicht allein auff sich genommen/ sondern auch durch sich selbst überwunden vnd Ewig getilget hat/ Derhalben du durch vnd in demselben deinē Herren Jesu Christo aller gnaden/ Trosts/ Heyls vnd Seeligkeit/ zu Gott dem Vatter dich versehen/ vnd in solcher tröstlicher Zuversicht in seinem gnädigen Väterlichen Willen ergeben solt/ vnd sagen: Der Herr ist mein Licht/ &c.

Von besuchung der Krancken/ Wie man die Krancken

Communiciren sol:

Senn der Krancke also durch Gottes Wort
unterrichtet / vnd mit dem Wort der Absolution getrö-
stet ist / (wöllen andere Christliche vnd Gutherzige / als
Befreundte / auch mit Communiciren, sol inen nicht gewehret/
doch daß ihnen die Präparation Predigt wie oben vermeldt fürge-
lesen / vñ sie priuatim auch absolutret / Aber vnbesanten Gottlosen
denen so die Gemeine Gottes verachten / vñ zur Kirchen nit gehn/
vñnd sich also heimlich wolten einschleichen / sol es abgeschlagen
vñnd gewägert werden.) Sol der Tisch mit Brot vnd Wein wie
sichs geziemt / ganz Ehlich / mit aufgelegtem Tuch / R. zu der
Comunion zubereitet / vnd wenn solches geschehen / dem Krancken
ein seiner tröstlicher Bettpsaln fürgesprochen werden / als den 25.

Nach die HERR verlanget mich.

Wenn Gott ich hoffe auff dich / Laß mich nit zu schanden
werden / daß sich meine Feinde nicht freuwen vber mich.

Denn keiner wirdt zu schanden / der dein harret / Aber zu schan-
den müssen sie werden / die losen Verächter.

HERR zeige mir deine wege / Vnd lehre mich deine steige.

Reyte mich in deiner Warheit / vnd lehre mich / Denn du bist
der Gott der mir hilfft / täglich harre ich dein.

Bedencke Herz an deine Barmhertzigkeit / vñ an deine Güte /
die von der Welt her gewesen ist.

Bedencke nicht der Sünden meiner jugent / vnd meiner Ubertretung /
Bedenck aber mein nach deiner Barmhertzigkeit / vmb
deiner Güte willen.

Der HERR ist gut vnd from / Darumb unterweist er die
Sünder auff dem wege.

Er leyet die Elenden recht / Vñnd lehret die Elenden seinen
weg.

Die wege des Herren sindt eitel Güte vñnd Warheit / Denen
die seinen Bundt vnd Zeugnis halten.

Vmb deines Namens willen / Herz sey gnädig meiner Missethat /
die da groß ist.

Wer

und Gefangenen.

CCII

Wer ist der / der den Herren fürchtet? Er wird in unterweisen
den besten weg.

Seine Seele wird im guten wohnen / Und sein Same wird
das Land besitzen.

Das Geheimnis des Herrn ist unter denen / die ihn fürchten /
Und seinen Bunde läßt er sie wissen.

Meine Augen sehen stätz zu dem Herren / Denn er wird meinen
Fuß aus dem netze ziehen.

Wende dich zu mir / und sey mir gnädig / Denn ich bin einsam
und elendt.

Die Angst meines hertzen ist groß / Führe mich aus meinen
Nöthen.

Gib an meinen Jammer und Elendt / Und vergib mir alle
meine Sünde.

Gib daß meiner Feinde so viel ist / Und hassen mich aus
Freuel.

Bewar meine Seele vnd errette mich / Laß mich nicht zu
Schanden werden / denn ich traure auff dich.

Schlecht und recht das behüte mich / denn ich harre dein.

Gott erlöse Israel aus aller seiner Noht.

Ehre sey dem Vatter / R.

Wil man so mag in in einen kürzern Psalmen nemen / Als den 120.

Aus der Tieffen ruffe ich Herr zu dir / R.

Nach den Psalmen / sol zu erst dieses stück aus der Epistel
Jacobi Cap. 5. gelesen werden:

IET jemandt krank der ruffe zu sich die Eltesten von der Ge-
meine / und lasse sie vber sich betten / vnd salben mit Oele / in
dem Namen des Herren / und das Gebett des Glaubens wird den
Kranken helfen / und der Herr wirdt ihn auffrichten / und so er hat
sünde gethan / werden sie ime vergeben sein.

Befehle einer dem andern seine sünde / und bettet für einander /
daß ir gesundt werdet. Des Gerechten Gebett vermag vil / wenn
es ernstlich ist. Elias war ein Mensch / gleich wie wir / und er betet
ein Gebett / daß es nit regnen solte / vñ es regnet nicht auff Erden
drey Jar vñ sechs Monden. Und erbetet abermal / und der Himmel
gab den Regen / und die Erde bracht ire Früchte.

I iii Lieben

Von besuchung der Krancken/

Lieben Brüder/ So jemandt vnter euch irren würde von der Wahrheit/ vñnd jemandt bekehret ihn/ der sol wissen das/ Wer den Sünder bekeret/ hat von dem irthumb seines weges/der hat einer Seele vom Todte geholffen/ vñnd wirdt bedecken die menge der Sünden.

Darauff solle der Pastor das vmbstehende Volk/ daß den Krancken besuche zum Gebett vermanen/ wie in der Lection der Epistel gehöret/ Nemlich: Daß Gott dem Krancken gnädig wil sein/ vñnd die Sünde vergeben/ vñnd wo es zu seinen Ehren/ vñnd Wolfart seiner Seelen gereichet/ auch Leibliche Gesundheit mittheilen/ Wo aber nicht/ ein seliges Stündlein gnädiglichen verleihen/ doch daß man bette/te. Vñnd sol ein Collecten wie an seinem ort zu finden/ lesen/ vñnd das heilige Vatter vnser betten:

Vatter vnser der du bist/ R.

Nach dem Gebett sol er diesen Text für die Hand nemen Johan. 3.

Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen einigen Sohn gab/ Auf daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verloren werden/ Sondern das ewige Leben haben/ Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt/ daß er die Welt richte/ Sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet/ der wirdt nicht gerichtet/ wer aber nicht gläubet/ der ist schon gerichtet/ Denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sons Gottes.

Darüber sol er ein kurze Summarische erklärung thun/
Darauff sol folgen das

Symbolum Apostolorum.

Ich gläub an Gott Vatter/ R.

Folgendts das Euangelium Johan. 6.

Ales was mir mein Vatter gibt/ das kompt zu mir/ vñnd wer zu mir kompt/ den werde ich nit hinaus slossen/ Den ich bin vom Himmel komen/ nit daß ich meinen Willen thue/ sondern des/ der mich gesandt hat. Das ist aber der Wille des Vatters der mich gesandt daß ich nichts verliere von allem/ das er mir gegeben hat/ sondern daß ich sie aufferwecke am Jüngste tage. Das ist aber der Wille des/ der mich gesandt hat/ daß/ wer den Son sihet vñnd gläubet an ihn/ habe das ewige Leben/ vñnd ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten tage.

Auff

Auff solchen Text/ sol er auch ein Summa vnd kurze Auflegung/ vnd Nüchmachung dem Kranken vnd den vmbständen fürtragen. Item/so es die zeit erleidet/die Bermanung vor der Communion lesen/vnd diß Gebett/so es aber zu lang/sol ers allein bey dem Vatter vnser bleiben lassen.

Olmächtiger Ewiger Gott / Der du vns aus deiner grundtlosen Barmherzigkeit / deinen lieben Sohn vnsern Herren Jesum Christum/vñ mit im alles geschencket hast/ erleuchte vnser aller Herzen / vñnd Gemüter/das wir ihn/deinen lieben Sohn / als vnsern einigen Heylandt / vñnd dich in im als vnseren Gott vñ Vatter recht erkennen vnd anschawen / Vnd die heilige Gemeinschaft seines Leibs vñnd Bluts / in dem heiligen Sacrament also empfangen / vñ genießen/das sein Göttlich leben/ mit allem Trost deiner Gnaden/vñ gewissen erwarten der seeligen Auferständtnus / in diesem vnserem kranken Bruder vñnd vns allen gestärket werde / Auff das wir deine Handt gegenwertiger Heimsuechung erdulden / deiner Verueffung von himmen getrost erwarten / Vnd so lang du vns hie wilt leben lassen/deinen Göttlichen Namen inier mehr heiligen / vñ dein Reich helfen erweitern vñnd zieren / Durch denselben deinen lieben Son vnsern Herren Jesum Christum/Amen.

Vnd nach dem Gebet sol er die Hostien vnd Kelch bereiten/vnd die wort des heiligen Testaments laut vnd verständlich recitieren.

Vnsr HERR Jesus/in der Nacht/da er verraten wardt/ Nam Er das Brot/dancket vnd brachs / vñnd gabs seinen Jüngern vnd sprach : Nemet hin vnd esset/das ist mein Leib/ der für euch gegeben wirt/Das thut zu meinem Gedächtnus.

Auff dise wort sol dem Kranken/vnd wer sonst mit Communiciert/ der Leib des Herren Christi gereicht werden/also sprechend :

Nim hin vnd iß/das ist der Leib Jesu Christi/der für deine Sünde gegeben ist.

Darnach neme er den Kelch vnd spreche :

Desselben gleichen / nam Er auch den Kelch / nach dem Abendmal vnd dancket/vnd gab ihn den vnd sprach : Trinckt alle daraus / das ist mein Bluet/ des Newen Testaments/ das für euch vnd für vil vergossen wirt/ zu vergebung der sünden/Solchs thut/so oft ihrs trinckt/zu meinem Gedächtnus

Vnd

Von besuchung der Kranken/

Vnd auff solche wort reiche man ihnen denn auch das Blut
des Herrn/ sagende:

Nim hin vnd trinck / das ist das Blut vnseres Herrn Jesu
Christi/das für deine Sünde vergossen ist.

Darnach lese man den 117. Psalm.

Lobet den HERRN alle Heyden / Preysset ihn alle Völker.
Den seine Gnade vnd Warheit waltet vber vns/in ewigkeit
Alleluia.

Oder spreche den 103. Psalm.

Lobe den HERRN meine Seele/R

Wenn nun der Krancke verwaret ist/sol er ihn zum Gebette vermanen/
vnd spreche ihm also für:

Last vns nun Gott dancken/vnd spreche mit nach.

WIR dancken dir Allmächtiger Herre Gott/ daß du vns
durch dise heylsame Gaben/des Leibs vnd Bluts deines
lieben Sones Jesu Christi hast erquicket/ Vnd bitten dich /
Du wöllest vns solches gedeyen lassen/zum starcken Glauben
gegen dir / daß wir auff dein Barmhertzigkeit alles wagen/
vnd durch Hülffe deines Sones vnd des heiligen Geistes alles
Todt vnd Leben überwinden/ vnd deiner Zuesage nach Ewig
leben mögen/Amen.

Darauff das Vatter vnser/2c.

Benedictio:

DER HERR segne dich vnd behüte dich/
Der HERR erleuchte sein Angesicht vber dich/ vnd
sey dir gnädig/

Der HERR erhebe sein Angesicht auff dich/ vnd gebe
dir Friede/ Amen.

Man sol auch nach der Communion vnd sonst/etliche schöne
Trostpsalmen / dem Kranken / so es schwachheit halben beschehen
kan / auß dem Psalter fürlesen/ Als den 91. Wer vnter dem
Schutz des Höchsten sihet/R. Item/ den 118. Das schöne
Confitemini, vnd andere dergleichen.

Zum

Zum Andern:

Wie man Gefangene vnnnd zum Tode
verurtheyle vnterrichten vnd trösten sol:

SS Als oben von Besuchung der Krancken gesagt / daß die Kirchendiener dieselbigen herglichen gerne sollen besuchen vnd trösten / sol auch alhie von besuchung der Gefangnen verstanden werden / Den Christus am Creuz den Mörder auch bekeret / gelehret / absoluiert vnd getröstet hat. Vnd das sindt die fürnembsten stück / die man bey ihnen handeln sol:

Daß man die zu Erkänntnis Gottes vnnnd seines Göttelehens
Willens bringe.

Zu Erkänntnis der Sünden.

Rechtes Glaubens an Jesum.

Auch tröste der Sünden vnd des schendlichen Todes halben /
Damit nicht verzweiflung folge.

Zur Bedult vnd Vergebung dem Nächsten vermane.

Form der Vnterrichtung:

Im aller ersten mag man fragen / warumb sie da gefangen
sigen. Da wirt man denn an der Antwort baldt mercken /
wie es vmb jr Hertz stehet.

Etllicher wirt schweigen / nichts bekennen / Oder sich anheben zu
entschuldigen / wie er vnschuldig darein kommen / &c. Etllicher wirts
bekennen / aber doch mit einem Troste. Etllicher wirts also bekennen /
daß man an Worten vnnnd Beberden sehen muß / daß er sehr
bekümmert / vol Leydes vnd Jammers sey. In Summa / es lasse
sich einer hie sehen wie er wölle / so kan man daraus vrsach nemen /
mit ihm zu handeln.

Alle Handlung aber / er antworste was er wölle / muß darauff
bestehen: Ist er blöde vnd forchtig / daß man ihn mit Gottes Güte
vnd Barmhertzigkeit tröste. Ist er verwegen vnnnd trotzig / oder
ungeduldig / daß man ihn die Sünde wol einreibe / vnd ein schrecken
in in jage / daß er sich erkennen / vnd vber seiner Mißhandlung / reu
vnd leyde lerne haben. Wie nun solche zwey stück anzugreifen vnd
zu handeln sindt / wirt hie einfältig nach einander angezeigt.

Von besuchung der Kranken/ Vom schrecken:

WEIL nun die Sünden/welche von Weltlicher Oberkeit mit dem Schwert oder Tode gestraffet werden/ one alles Mittel wider die Zehen gebott sindt/sol man von den Zehen gebotten anheben/ wenn man den Armen schrecken/vnnd zum Erkantnis seiner Sünden bringen wil. Nemlich also: Ob er auch ye zur Predigt gangen / vnnd die Zehen gebott Gottes gelernet oder gehöret habe. Saget er: Er habe nie gehört/So weis man wie solch Gottloses Leben zu straffen ist/wo man nach Gott vnd seinem wort bey gesundem Leibe so gar nichts gefragt hat/vnnd Gott derhalben solche rohe Leute widerumb verachtet/vnnd in solche Sünde vnd Schandt fallen läst.

Saget er aber/Er habe es wol gewist vnd gehört/So folget: Dasz die Sünde desto grösser sey/weil er sich dafür nicht gehütet/vnd Gottes wort nicht gefolget hat.

Zum Ändern/ist solche Sünde nit allein wider Gott vnd sein Wort/sonder auch wider die Oberkeit vnd den Nächsten/Dasz also ein solcher Mensch zu gleich wider Gott vnnd Weltliche Oberkeit gesündigt hat.

Da mag man ihn vermahnen/Was er thun wolte mit einem Knecht oder Kint/so seinen willen nit geleben wolte/wie er wider seines Gottes/vnnd der Oberkeit willen muherwillig gethan hat/da er doch gewist hat/Gott habe es verbotten/da er auch manigmal gesehen hat an andern/so dergleichen wider Gott vnnd Oberkeit gethan/was es für ein ende mit inen genommen habe. Ein solchen sol der Diener also ansprechen:

Adhortatio:

Ieder Mensch wisse/dieweil du nicht nach Gott vnd seinem Willen gefragt / hat er dich hinwider veracht/vnd in solche Sündt vnd Schandt fallen lassen. Da lern/wie dein Herz so gar verstockt/ vnd der Teuffel dich so gar in seinem Gewalt gehabt habe / dasz du dich Gott nit befolhen vnnd nit darumb gebetten hast/dasz du dich seines Willens halten/vnd der sünde widerstehn könneest. Ja dasz du solch öffentlich Vrtheil vnnd Gericht

Gericht Gottes/vnd der Oberkeit an andern nit hast bedacht/
sondern in dergleichen Sünde auch gefallen / vnnnd darinnen
beharret/vnd deinen Nächsten nit allein mit bösem Exemplel/
sonder auch mit der That/one vrsach allen schadē gethan hast.

Sie gibt sich nun die vnterscheidt der Sünden/Ein Dieb
stilet einem / der ihm nie kein Leydt gethan hat. Ein Mörder
nimpt einem Leib vnd Leben/der ihm nie kein böß wort gegeben
hat/allein vmb Geldes willen. Solches alles sihet vnd weiß
Gott / Vnd weil du dich an sein wort vnd warnung nit keren/
an öffentliche Schandt vnd Laster / so du an andern gesehen/
nicht hast bessern wollen / Hat er dich jetzt in sein Gericht ge-
nommen/vnd also gefasset/dasß du nit mehr entlauffen/sonder
den Todt/wie du verdient hast/leyden must/Dasß du es greif-
fen must/ Gott sey erzörnet/ vnd wölle deiner Schalckheit nit
lenger zusehen. So du sonst / wo du dich solcher Sünde ent-
halten/dich deiner Arbeyt genehret vñ Christlich gelebt hettest/
beym Leben blieben/ deine Narung von Gott gehabt/ vnd mit
Natürlichem Tode one Schandt vnd Laster ehrlich gestorben/
werest/Solches hat dein Gottloß leben/vnd fürseßliches sün-
digen gehindert/dasß du sehen must/Gottes Zorn sey vñ deiner
Sünden willen über dich kommen/R.

Darauff sol der Diener ime Gottes Willen in Zehen gebotten
nach längs erklären/ vnd ihm die Sünde grob einreiben/vnnnd der-
massen fürbilden/dasß ers jetzt greiffen / vnnnd nicht mehr läugnen
noch beschöner möge. So nun ihm das Hertz brechen beginnet/vnd
weich zu werden/so sol man mit dem Trost auff Gottes Güte vnd
des künfftigen Lebens weiter fahren.

Wo er aber noch solches verachten / vnd im Trotz vnbusßfertig
bleiben würde/Da kan man nit mehr/ dann dasß man bey ihm an-
halte/vnd die gfar mit folgender Declaration wol einbilde:

SHe lieber Mensch/Du bist jetzt im Gericht Weltlicher
Oberkeit / der wirstu nicht entlauffen / Darnach wirstu
auch für Gottes Gericht kommen / da ist kein Mittler mehr.
Wirstu deine sünde nicht erkennen / dir lassen leydt sein/vnnnd
Vergebung von Gott begeren / so muß auff solchen zeitlichen
m Todt

Von besuchung der Kranken/

Todt/der Ewige Todt folgen/Welcher doch vnmaßlich schwerer vnd vnleidlicher ist/denn der zeitliche Todt/sintemal es ein ewig ding ist/ vnd nimmermehr auffhöret. So nun der zeitliche Todt dich so sauwer ankumpt / warumb wiltu den ewigen auff dich laden? Solcher Fahr/lieber Freundt/wil ich dich erinnert haben/Bleibstu verstockt/so bleibstu dir in Ewigkeit. Widerumb beterestu dich/so sol der zeitliche Todt/als die straffe deiner sünde/auffhören/vnd dort in ein ewiges Leben vnd Freude gewandelt werden. Denn Gott wil dem Sünder Gnädig seyn vnd vergeben/wan er sich von Herzen bekehret / vnd jm seine Sünde lässet leydt seyn.

Nieber kan mans ein solchen Menschen nit bringen / Darumb mag man ihn selbs mit solchen Gedancken / bey sich eine zeit lang arbeyten lassen/vnd Gott für in bitten/dasz er sein Hertz erleuchten/vnd dem bösen Geist wehren wölle.

Vom Trösten:

So aber die Herzen vor blödt / erschrocken/ oder durch solche Vermanung sindt erschreckt worden/ vnd lassen ihn ire Sünde leydt sein/Da mus zweyerley Trost sein. Der erste/des Gewissens Trost/dasz sie sich wider das böse Gewissen wehren / vnd mit Gottes Güte trösten lernen. Der annder Trost / wider das sterben vnd den schmähligen Todt/dasz sie ihn verachten/vnd sich eines bessern Lebens/denn das hie ist/getrösten lernen.

Den Trost des Gewissens mag man also ansehen/Dasz gleich wie man zuvor Gottes Zorn durch das Befängnis vnd die straff bewiesen hat / jetzt auch also solches Befängnis vnd Straff / auff Gottes Gnade gezogen werde/Nemlich also:

Lieber Freundt/du bekennest selbst/du habest den Todt wol verdienet/ So soltu darauff billich von gangem Herzen dem Vatter vnser Herrn Jesu Christi dancken/dieweil es doch sonst musz gestorben sein/ dasz dich Gott mit diser Befängnis zur Buße gefordert/vnd an das ort gebracht hat / da man dich zu rech-

zu rechter Erkantnus der sünden/vnd des Herrn Jesu bringet/
vnd zum seeligen sterben vnterweiset vnnnd tröstet. Denn so
Gott mit vngnaden gegen dir het handeln wollen / Hette er
dich ob frischer That erwürgen/den Halsz abfallen/ oder sonst
vmbbringen lassen/vnd also gerichtet/ wie er dich gefunden het/
in deinen Sünden/ Da were gewislich der ewige Todt auff
gefolget / Denn auff die Sünde gehört der Todt. Nun aber
beweiset er dir dise Gnadt/dasz er nicht nach der strenge mit dir
handlen/Sonder ob du es wol nit verdient hast/dennoch seine
Gnadt dir beweisen/ vnd dich zu einem Kintd annemen/vnd
deine sünde dir vergeben wil/Wie viel sindt jr/die solche sünde
auff in nit haben/wie du/vnd dennoch vnuersehens vmbkommen?
Dich aber wil Gott nicht obereylen/ schicket dir seine Diener/
die dich trösten/vñ durch sein Wort deiner Seele helfen sollen.
Solche Gnadt lerne erkennen/vnd Gott dafür dancken/ dasz
er mit dir armen Sünder so gnädig vnd Väterlich handelt.

Darnach neben dem/dasz dich Gott nicht mit seinem Ge-
richt obereylet hat/mustu Gottes Gnad auch in dem erkennen/
vnd solt jm dafür dancken/dasz er dein Herz durch den heiligen
Geist gerürt hat/dasz du deine Sünde erkennest/ vnd läst dir
von Herzen leydt sein/So dagegen mancher Mensch in sicher-
heit seines Herzen vertirbt vnd stecken bleibt. Nun ist solches
Gott nit gnugsam/dasz er damit seine Güte gegen dir beweise/
Sondern weil du deine Sünde erkennest/ vnnnd ject ein böses
Gewissen hast / wil dir Gott aus demselben auch helfen/ dasz
dir doch entlich gar geholffen werde / Vnnnd hat mich seinen
Kirchendiener zu dir verordnet/dasz du durch mich vnterichtet
werdest / wie du wider die Sünde vnnnd dein böses Gewissen
dich auffhalten vnd wehren solt/So dencke nun/ dasz du disen
vntericht mit dancksagung gegen Gott vnd rechtem Glauben
annemmest / Auff dasz du wissest / warauff dein Trost vnnnd
Seligkeit beruhen sol.

Du bekennest ja dasz du ein Sünder sehest? So höre ject
vnnnd lerne / was Gott mit den Sündern thun wölle.
Du denckest vnd alle Menschen/Gott sey eben des sinnes/wie
m. ij die

Von besuchung der Kranken

Die Menschen / Wer ihnen guts thut der geneust es. Wer in Leydes thut der entgilt es. Wie den du vmb deiner Mißhandlung willen jetzt da ligst / vnnnd den Todt leyden must. Hettestu nicht gemördet / würde dir der Kopff nicht abgehauen. Hettestu nicht gestolen / würdest nit gehencket werden. Das ist der Welt vritheil / will vnd meinung / Aber Gott soltu anders lernen erkennen. War istis / wer Christlich / vnd nach Gottes Willen vnd Befehl lebt / der soles genießen. Wer aber solches nit than hat / sol darumb dennoch nicht verzagen / Denn Gott hat nicht Lust an der Sünder Todt / er wil sünde vergeben / vnd Ewig seelig machen. Darumb hat er seinen einigen Son Jesum Christum Mensch werden vnd sterben lassen / auff daß er dafür leyde / Vnd wir durch sein Sterben vnd Leyden / vergebung der Sünden / vnd ewiges Leben hetten.

So dich nun dein Mißhandlung anfichtet / vnd dein Gewiss-
s- n bekümmert ist / sihe hieher / was Christus für dich gethan hat. Denn also heist der spruch: Christus ist das Lämblein Gottes / welches der Welt Sünde trägt. Bistu ein Mensch / so bist ye auch ein stück der Welt / Bistu den ein stück der Welt / wo hat Gott deine Sünde hingelegt? Für der Welt ligen sie auff dir / darumb mustu auch sterben / Das ist der welt Vritheil. Was ist aber Gottes Vritheil? Nemlich daß Christus Jesus deine sünde von dir genommen / vnd auff sich geladen / dieselben getragen / vnnnd dafür bezalet hab / Auff daß du für Gottes Vritheil / so du dich soches Leydens Christi annimpst / von Sünden frey / vnd ein Kindt Gottes in Ewigkeit bleiben solst.

Denn also spricht Christus selbst / Johan. am 3. Gott hae die Welt also geliebt / daß er sein einigen Son hat hingegeben / Auff daß alle / so an in gläuben / nicht verlore werden / Sondern das ewige Leben haben. Hie hörestu / wo Christus nit were gestorben / müssen wir all der sünden halben verloren sein. Nun aber Christus gestorben ist / Sollen wir alle / ich so wol als du / du so wol als ich / an Christum gläuben / das ist / sein Leyden dermassen annehmen / das es vmb vnsern willen / vnd vns zu gut geschehen / Vnd wir dadurch von Sündt vñ Todt erlöset sein / so sollen wir nit verloren werden / Sondern das ewig Leben haben.

Sie lerne widerumb daß du solche Veltthat Christi dir wol einbildest. Der Welt wärdestu durch deinen Todt genug thun/darumb daß du wider die Oberkeit vnd deinen Nechsten gesündet hast. Gott aber würdestu durch deinen Todt nicht genug thun/Christus aber hat dafür genug gethan/desselben soltu dich annemen/dein Gewissen damit trösten/vnnd frölich auff solchen Trost sterben/weil Christus für dich gestorben ist/Auff daß du also gang gerecht werdest. Vor der Welt bistu gerecht/denn was du verdienet hast/das widerfehret dir/vnnd du leydest darumb. Vor Gott bistu auch gerecht/denn Christus ist für dich vnd vmb deiner sünden willen gestorben/vnnd hat für dich gelitten. An solchen Todt Christi soltu mehr denn an deinen eignen Todt gedenccken/Denn der Todt Christi hilfft dir zum Ewigen leben/Dein eigener todt beraubt dich nur dieses zeitlichen Lebens.

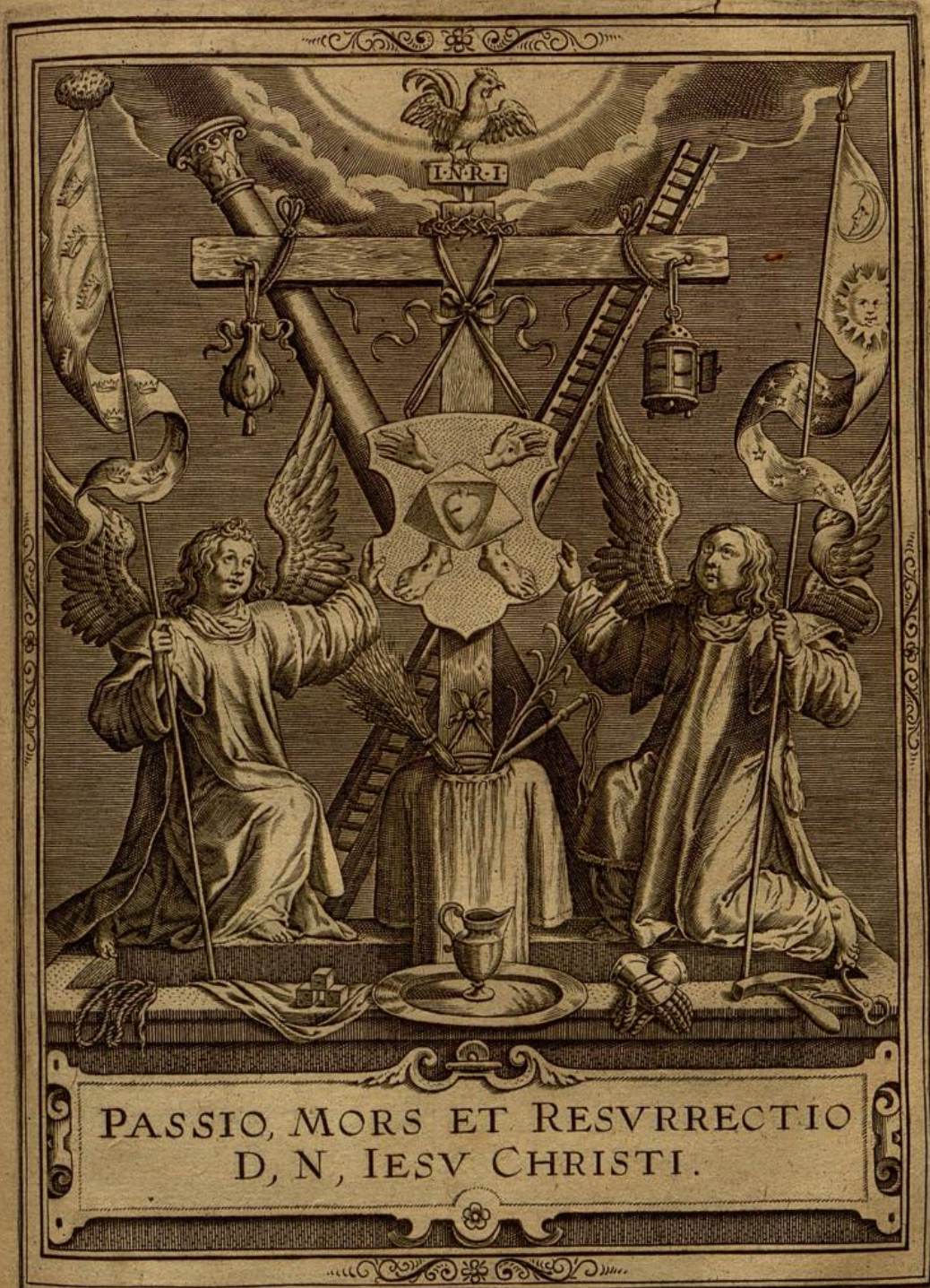
Was kan dich denn weiter bekümmern/weil du hörest/Gott wölle vmb Christus willen dir gnädig sein/weil Christus deine sünde auff sich genossen/dieselben getragen/vnd dafür seinem Vatter hat gnug gethan/R.

Man mag hie noch ein Spruch oder zween nemen/dem Armen zu Trost/Als daß Christus spricht: Wer an mich glaubt/ob er schon stirbt/sol er doch leben. Item: Christus ist nit allein gestorben für unsere sünde/sonder für der gangen Welt sünde. 1. Johan. 2. Item: Kompt zu mir/alle/die ihr mühselig vnd beladen seyt/Ich wil euch erquickken. Nemet auff euch mein Joch/vnd lernet von mir/Denn ich bin sanfftmutig/vnd von Herzen demütig/so werdet jr ruhe finden für ewre Seelen/R. Matth. am 11. Bey solchen vnd dergleichen wenig Sprüchen/sol man es bleiben lassen/vnnd sie den Armen Leuten wol einbilden/vnd offte fürsagen/sonst macht man sie jrz/wenn man sie immer von einem Spruch in den andern führet.

Wenn nun dem Armen das Gewissen dermassen geringert ist/wie es deit mus folgen/weil Gott durch seinen Geist bey dem Wort sein vnnd wirken wil. Sol der Priester denn auch zum Andern Trost stück greiffen/vnd dem Armen/beydes die Schandt so er vor der Welt tragen/vnd den Todt/so er öffentlich leyden mus/nit außreden/sonder mit Gottes Wort lind vnd leicht machen/Wie folgt:

Von besuchung der Kranken/
Trost wider die Schandt
vnd den Todt:

Sieber Freundt/sey getrost vnd vnverzagt/ du hast durch
Christum ein gnädigen Gott/alle Unsechtung/ schandt/
Todt vnd was dir vnter Augen komen mag/lerne auß-
schlahen/ vnd dich an den aller höchsten Trost halten. Es scheine
vor der Welt wie es wölle/ so ist dir doch das ewige Leben durch
Christum erworben vnd gewiß zugesagt. Darumb lieber Freundt
lerne schaden vnd gewin sein gegen einander abrechnen. Du vnd
alle Welt/ helt jetzundt dis für einen schaden/ daß du ehe/ deñ dein
Natur erfordert/ sterben must/ wolan/ laß es ein schaden sein. Was
ist aber dis dagegen/ daß du nach diesem elenden Leben/ solt ein
Kindt des ewigen Lebens sein. Daß du nun durch den Todt/ zu
solcher Verheißung gefordert wirst/ soltu (wie es in der Warheit
ist) für ein gewin achten/ vnd nicht für ein schaden. Sterben ist ja
schrecklich/ aber diesen allein/ so nichts deñ sterben/ vnd kein Hoff-
nung des künfftigen ewigen Lebens haben/ dieselb Hoffnung hast
aber du/ was woltestu denn sehr klagen? Du verleurest villeicht
zehnen oder zwentzig Jahr/ die du sonst länger hettest leben mögen/
Wer weis wie es dir deines Leibs vnd Seelen halb/ in solcher zeit
würde ergangen sein: Jetzundt aber wirstu durch den Todt nur
gefördert/ daß du desto ehe von allem vnglück entledigt/ vnd dozt zu
den ewigen Gütern komest. Denn das ist dein Hoffnung/ darauff
du getaufft bist/ das du durch den Todt Christi/ solt zu dem ewigen
Leben komen. Das ist dein Hoffnung/ welche dir durch die empfa-
hung des heiligen Sacraments ist vergewisset/ daß du ja nicht
zweiflest/ Der Leib Christi/ der dir im Brot geben/ sey für dich hin
gegeben/ Vnd sein Blut/ welches du im Wein getruncken/ sey für
deine sünde vergossen worden/ wie könnte man dir das ewige Leben
jünermehr gewisser machen vnd näher bringen. Darumb laß dich
den zeitlichen Todt nicht erschrecken/ sonder tröste dein Hertz mit
dem ewigen Leben/ welches dir gewiß von Christo erworben/ vnd
nit allein anfänglich in der heiligen Tauff/ sondern auch jetzundt
in der niessung des hochwürdigen Sacraments dir ist zugesagt.
Diesen



Jacobus Granthome excu.



Diesen Todt aber lerne erkennen/als ein solches werck/durch welches du der Sünden gar abstirbest/welche dir durch Christum vergeben ist. Ja sprichstu/es ist aber schendtlich also vmb der sünden willen sterben vor jederman. Wolan/du hast kein andern Todt verdienet/darumb trage in/wie es deine sünden dir aufflegen/vmb mit sich bringen. Darneben vergiß dennoch auch nicht/der Ehre so an solchem schändtlichen Todt/wie du leydest hanget.

Daß du am Ersten nit allein stirbest/wie ein Dieb oder Mörder/sondern ob du schon ein Dieb oder Mörder bist/stirbstu dennoch als ein Christ/der du beydes für Gott vnd der Welt bekennest ersilich deine Sünde/damit du solchen Todt verdient hast. Vnd darnach das Leyden vnd Verdienst Christi/durch welches du gläubest vergabung deiner Sünde vnd das ewig Leben. Solches heist ein Christen Glauben/vnd Christliche Bekantnus/welches vor Gott mehr vnd höher ziert/dean solche weltliche Schmach für der welt immernoch schenden kan.

Zum Andern ist diß auch ein Ehre/welche du in deinem sterben solt erkennen lernen. Daß eben dieser Todt/weil er aus Gottes V. d. nung/vmb deiner Sünde willen dir ist auffgelegt/ein Werck ist/in welchem du Gott/als deinem Herren/den letzten Gehorsam leydest. Dem weil du Gott in dem bist ungehorsam gewesen/daß du die Sünde nicht gestohen hast/soltu jetzt in/in dem auch gehorsam sein/daß du solche verdiente Straff willig vnd gern leydest/Niemandt darumb schandt sehest/jederman auch denen/so dich dazu zum theil verursacht oder am ersten einbracht haben/gern vnd willig vergebest. Wenn du solches thust/vnd dich also in dein sterben schickest/soltu wissen daß es Gott gedienet sey/vnd du in den rechten Gehorsam leydest/Nun weißtu ne selb/das Gott dienen/nicht schmälich/sondern ehlich vnd Gott wolgefällig sey. Weil nun diß Gottes will ist/daß du deiner sündt halb also öffentlich solt gerichtet werden/So dencke daß du solchen letzten Gehorsam Gott leydest/weil es dir doch on das leidt ist/daß du in deinem Leben/so oft wider Gott gehandelt/vnd in so wenig gefolget hast.

Solcher Gehorsam weills ein recht gut Werck ist/wirts auch seine Frucht bringen/Nemlich: Daß gleich/wie du andere durch deine sünde vor gärgert hast/also etliche jezundt durch dein sterben

Von besuchung der Kranken/

wider bessern würdest / welche in der gleichen Sünde auch fallen möchten. Nun aber / sich an dein Exempel stoßten / Gott fürchten / vnd von bösem Wesen ablassen. Darumb weil solche stück alle an deinem Tode hangen / ein Christlich Erkantnus der sünde / Bekantnus des Glaubens / ein williger Gehorsam / ein grosse Frucht / so aus solchem Gehorsam herwechset / so lasse dir die schandt nicht so nahent zu hertzen gehen / bey welcher Schandt / so ein herrlicher Christenschmuck siehet.

Achtet die Welt / vnd du / solches schmälich vnd vnheyllich / So achtet dagegen Gott vnd alle seine Engel / solchen Gehorsam / Bekantnus vnd Besserung / ehlich vnd löblich. Darumb sey getrost / die schande sol sich in einem Augenblick wandeln / wenn der Körper in vnehren / da am Galgen hanget / oder in der Erden ligt / werden die Engel Gottes deine Seel in aller Ehren Gott entgegen tragen / Wie der Herr Christus sagt von dem armen Lazaro. Solchen Trost halt fest vnd gewis / vnd laß Todt / Schmach / Schandt vnd Welt bleiben / wie es bleibt / Du aber lobe vñ dancke Gott / Erlich für solche Gnade / daß er dich zu solchem Glauben vnd Erkantnus berueffen hat. Darnach bleibe fest an solcher Hoffnung / welche durch den Herren Christum dir vnd vns allen verdienet ist / Dein Glaub an Christum wirdt dir nicht liegen / wie du jetzt hie gläubest sol dir geschehen / dort in jener Welt / Besitß dein Seel deinem treuwen Hierten Christo Jesu / vnd farhin mit Frieden / Amen.

Im fall daß der Gefangene nit verzeihen wolt:

S Ein einer dermassen wider seine gegenheil erbittert ist / daß er nit vergeben / noch vergessen wil / vnd dennoch begert des heiligen Sacraments / da sol man also mit im handeln:

Erstlich ihn erinnern / ob er auch begere / daß im Gott gnädig sein / vnd vergeben wölle / was er sein lebenlang vñ bels gethan hat.

Antworret er auff diese frag / wie frech / wansinnige / oder beschaffte Reut bißweilen thun: Es gelt im gleich / Gott sey gnädig oder
vngnäs

vngnädig/Da sol man in mit ernst/wie oben auch gemeldet/erthieren/
Er möge bedencken: wie es seiner Seele in Ewigkeit gehn werde.
Aber das Sacrament sol man ihm in keinem wege reichen/weil er
also gesinnet ist.

Wo er aber antwort: Er begere vnd dürffe/das ihm Gote
gnädig sey. Alsdann sol der Priester in weiter lehren/vnd sagen:

Nun mein lieber Freundt / vnser lieber Herr Gott / hat vns
auch seine Gnadt vnd Vergebung der sünden im heiligen
Vatter vnser angeboten / da er vns heist betten: Vergib vns vnser
Schulde / Vnd heist vns von hertzen / vns des erbieten / das wir
vergeben sollen vnsern Schuldigern.

Da gedенcke du / wie du bettest / Ist d's ernst / das man dir
vergebe / So hörestu hie / das du auch vergeben solst / thustu es nicht /
so ist nicht allein solch Gebett / kein Gebett / sonder es ist vergebung
der Sünde / kurzvmb abgeschlagen / vnd du thust wissentlich wider
den willen vnd befehl Christi / kanst derhalben dich seiner Gnade
vnd Hülff nicht trösten.

Nun bedenck aber / wie ein vngleich er zeug es ist / wenn du ver-
gibst / das dir Gott auch wil vergeben. Christus gibt ein gleichnus
von einem Knecht der seine Herren zehen Tausent pfundt schuldig
war / vnd sagt die Schulde / so wir gegen im haben / sey dieselbige
Summa / die wir nimmermehr bezahlen mögen / Widerumb / das
vnser Nechster vns schuldig sey / das sindt Hundert Groschen /
das ist ein sehr geringes. Wer wolte nun nicht gerne ein Häller
nachlassen / das man im Tausent gulden schenckte. Nun sagt aber
Christus / wie es dem Knechte mit den zehen Tausent pfundten
gangen hab / der seinem Mitknechte nicht vergeben wolte. Also
sol es vns auch gehen / wenn wir nicht vergeben vnserm Nechsten /
Nemlich / das vns Gott auch nicht wölle vergeben. Da wirdts
denn vor Gottes gericht heissen: Bindet im Hände vnd Füß vnd
werffet in in die eusserste Finsternis. Wiltu nun des Vriheyls
gewarten / das siehet bey dir / anders wirdts nicht / Christus hats
selbs geprediget / vnd vns zur Warnung gesagt. Ja Math. am 5.
macht er solche vergebung vnd versönung so nötig / das er spricht:
Gott wölle im kein Andacht / kein Gotteediens / weder betten noch
anders gefallen lassen / weil wir in solchem Widerwillen vnd Un-
barmhertzigkeit stehen.

Dar

XI Von besuchung der Krancken/

Darumb vermanet er am andern ort so fleissig vnd heist/man sol nicht ein Nacht schlaffen in solchem Widerwillen/Da gedencke du nun/was für sünde es all gereyt sey / daß du solchen Zorn / so lange zeit getragen hast / vnd noch nit gedenckest faren zu lassen.

Solches bedencck lieber Freundt/was es für ein schaden deiner Seelen sey/wenn du für Gottes gericht nicht Gnadt/ sonder Vngnadt findest/ Vnd Gott eben mit deinen Sünden thun wil / wie du thust mit den Sünden deines Nechsten wider dich.

Vnd zwar hastu ein Vernunft/so sihe nur/was richtestu mit aus/wenn du nit vergeben wilt? Du ligest hie in Fronfesten/das ist im Gefengnis/in zweyen tagen ist deines Lebens nimmer mehr/was kan dein zorn deinen Feinden schaden / der doch deiner Seel vnd Seeligkeit so treflich schädlich ist?

Darumb besinne dich/es gilt dir / mir aber gilt es nit/ Sonder ich muß auch/wil ich Gnadt haben / allen den gnädig sein vnd vergeben/so vngnadt vnd zorn vmb mich verdienet haben. Wiltu es aber nicht thun/vnd so beharren/so kan ich dir das Sacrament nicht mittheilen / welchs vns der höchsten Liebe vnd Treu ermanet / so vns Christus bewisen hat / vns zum Exempel/daß wir auch vnserm Nechsten / ja den Feinden / dienen / vergeben / vnd lieb haben sollen / R.

Wo er sich noch nicht wolt erweichen lassen/soll man in fragen:

Lieber Freundt/ich sihe/daß es in deinem Herzen nit ist/daß du gegen deinem Widersacher könnest ein freundlich hertz haben/Sage mir aber/möchtestu dir nit wünschen / daß du es thun / vnd ein solches Hertz möchtest haben: Oder were es dir ein dienst/so man Gott für dich bette/daß er dir ein solch Hertz vnd Gnadt verliche/daß dein Hertz gegen deine Feindte stündt / wie des Herren Christi ist gestanden/gegen seine Feindte/wie er den am Creutz betet für die / so in creuzigten?

Wenn er hie spricht: Ja er wolte daß er auch also gesinnet were/aber er befinde leyder/daß er anders sey/ Da sol man ihn selb zum betten vermanen / daß er ein solch Hertz von Gott begere/vnd alsdenn auff die Gnade Gottes / welche Gott niemandt wil versagen/ihn das heilige Sacrament / in vorgesetzter Form bey den Krancken/auch geben/vnd hoffen/Gott werde in erleuchten.

Wie



Tulit Abraham signa holocausti ⁊ imposuit super Isaac filium suum Ioh.



Et baiulans sibi crucem exiit in eum qui dicitur Calvaria
locum hebraice Golgotha ubi crucifixerunt eum. Ioh. 19
I. Granthome excudit

Wie man die armen Gefan- genen im außführen trösten sol:

Lieber Freundt / Du hast bißher aus dem gnadenreichen Wort des heiligen Euangelij gehört / daß dir auch Christus mit seinem ganken Verdienste zugehöret / nach den Worten: Also hat Gott die Welt (ich meine du seyst auch ein stück von der Welt) geliebet / (O wie tröselich daß er dich auch also geliebet vnd gemeynet hat) Daß er seinen einigen Son für sie gegeben (siehe für dich hat er seinen Son ans Creutz gehenget) Auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das Ewige Leben haben. Höre / dafür begert der liebe Gott von dir nicht mehr / denn daß du dir deine Sünde laßest leydt sein / an ihn vnd seinen Son gläubest / welches du thust / darauff auch die Absolution vnd das h. Sacrament empfangen hast. Was zagest vnd bekümmerstu dich denn? Lieber harre auff Christum / Er ist deine Hülffe / vnd dein Gott / vnd sprich: O IESU sage zu meiner Seele: Ich bin dein Hülffe. Heimlich wirdt Er dir antworten / ob du es gleich nicht fühldest / denn du noch im Glauben bist / vnd ins schauen baldt kömest: Ist nicht A. mein lieber Son vnd mein trawtes Kint / das also zaget / vnd dennoch hoffet? Ich wil ihn halten / was ich im durch meinen Diener zusage / Es bricht mir mein Hertz gegen ihm / daß ich mich sein erbarmen muess / spricht der Herr. Hellische Pforten sollen ihn nicht überweltigen. Ich wil ihn nicht hinaus stossen. Niemandt wirt in aus meiner Handt reißen. Er sol nimmermehr vmbkommen. Er sol nit zum Gericht kommen. Daß er jetzt in vnehren vnd schwachheit stirbet / sol er hernach herzlich vnd in krafft aufferstehen. Des tröste dich lieber Bruder / denn der dir solche verspricht / kan nit liegen / Er ist die Warheit selbst / Sage nur: Vatter / in deine Hände befehle ich meinen Geist. Du wirst mit dem Schächer hören: Heute wirstu bey mir sein im Paradyß. Derhalben sey getrost vnd vnuerzagt / die heiligen Engel sind bereyt deine Seele zu beleben vnd zu führen ins Ewige Leben. Amen. Bitte ein Vatter vnser / R.

Wie

Von besuchung der Krancken.
Wie man bey den sterbenden
Leuten handeln solle:

Fall / Daß der KirchenDiener bey dem
Krancken were / vnnnd er jehundt in die Züge griffe/
da ist nit mehr von nöten / den Leuten / so zuvor also
vnterrichtet / lang vnd vil in die Ohren schreyen / wie man doch
gemeinlich pflegt / Sonder er der Kirchendiener sol niderknyen
vnnnd anndere auch zum Gebett vermahnen / Erstlich laut ein
Vatter vnser betten / vnd anndere ihm heissen nach betten / vnd
Darnach vngesählich mit disen Worten schließen:

Herr Gott Himlischer Vatter / du hast vns durch
deinen Son Christum zugesagt: Wo zween vnter euch eins
werden auff Erden / warumb es ist / daß sie bitten wollen / das sol
ihnen widerfahren / von meinem Vatter im Himmel. Auff solche
Zusagung bitten wir für gegenwertigen N. deinen Diener / den
er je in dem Namen Jesu getaufft / vnd dich ewigen Gott / vnd
deinen Son Christum Jesum / vnnnd Gott den heiligen Geist /
vor vns öffentlich bekennet hat / Du wöllest ihn gnädig an-
men / ihm seine Sünde vergeben / in aller Anfechtung gnädig
behütten / vnnnd ewig seelig machen / Durch Jesum Christum
deinen Son vnd vnsern Herren / Amen.

Es sol auch der Kirchendiener oder Pfarrer allen Aberglauben
vnd anders / so man zuvor bey Krancken gebraucht / abschaffen / daß
man den Krancken nicht damit plage / Denn weil solches geschehen /
daß sie damit bekennen solken / Sie wölken als Christen sterben /
wissen wir / daß die einige vnd rechte Bekennus dise ist: Wenn man
Christum Jesum / als den einigen Wittler vnnnd Erlöser erkennet /
Bey solchem sol man bleiben / vñ den Krancken nit fermer bemühen.

Daß man ein Crucifix bey den sterbenden hat / ist an ihm selbs
nit böß / Aber wer den Trost im Wort hat / der hat das
beste Crucifix / welches nicht allein die Augen
ansehen / sondern die Ohren fassen / vnd
das Hertz in sich bilden kan.

Vom

Nichts für Seligkeit verdienstlich ist,
 den 3. Eidan und Tod. Jesu Christi.
 Niemandt wird ofi. Christus zu Heil,
 der Himmel und Erden zu Will. Amen



MORTVOS SEPELIRE. VIII.

Tobias mortuis atque occisis sepulturam sollicitus exhibebat.

Tob. Cap. 1

